

Sein' Erde bleibet schwarz dahind'n/
 Die doch zuvor nicht war zu find'n/
 Und sich nun selber resolvirt,

Und auch zum dicken Wasser wird/
 Verlangend nach dem edlen Leb'n/
 Daß es ihm wieder werd gegeben/
 Für Durst sichs löset und zerbricht /

Dadurch ihm auch sehr wohl geschicht/
 Denn wenns nicht würde Waß'r und Dehl
 So kondt' auch nicht der Geist und Seel/
 Mit ihm in die Vermischung gehn /
 Nun aber kans gar wohl geschehn/
 Daß daraus nur ein Wesen wird /
 In ganz vollkommenen Stand geführt/
 Vereiniget dermassen sehr/
 Daß es zu scheiden nimmermehr.

C A P U T V.

Die Bereitung der schneeweissen

Dianæ.

Die Philosophi nennen unser Salt den Ort der
 Weißheit / und zwar nicht unbillich / denn es ist
 voller Göttlichen Kräfte und Wunder / und
 können daraus alle Farben der Welt gewickelt
 werden / es ist aber fürnemlich außwendig schneeweiß und
 inwendig ganz bluthroth / mit dem aller süßesten Ge-
 schmack / lebendigmachendem Leben / und himmlischer
 tinctur erfüllet ; wiewol solches nicht alles eigentlich dem
 Salt

Salt